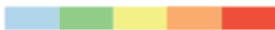


BESK

Version 2.0

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz
in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache



Bitte lesen Sie vor Verwendung dieses Bogens unbedingt das Handbuch zum BESK,
das konkrete Hinweise zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung enthält.

bm:uk



Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5 / 1014 Wien

Bundesinstitut
 bifie

Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung
des österreichischen Schulwesens
Alpenstraße 121 / 5020 Salzburg

Direktoren: DDr. Günter Haider & Mag. Josef Lucyshyn
Leiterin des BIFIE Salzburg: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Schreiner

www.bifie.at

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern
mit Deutsch als Erstsprache (BESK), Version 2.0

Herausgegeben von
Mag.^a Simone Breit

Autorinnen (alphabetisch gereiht)
Mag.^a Barbara Rössl
Mag.^a Monika Stadlmair
Mag.^a Rebekka Wanka

A – Individuelle Kontextdaten

Name des Kindes: _____ Einrichtung: _____

Erstsprache(n): Deutsch _____

Geschlecht: Mädchen
 Bub

Geburtsdatum:

--	--

--	--

--	--

Tag Monat Jahr

Eintritt in die Kindergruppe:

--	--

--	--

--	--

Tag Monat Jahr

Gruppenstruktur: insgesamt

--

 Kinder und davon

--

 Kinder mit Deutsch als Erstsprache
(Bitte Anzahl der Kinder eintragen)

--

 Kinder mit Deutsch als Zweitsprache

Das Kind besucht die Einrichtung pro Tag durchschnittlich ...

bis zu 4 Std.	4–6 Std.	6–8 Std.	mehr als 8 Std.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Kind fehlt häufig: nein ja:
(wegen Krankheit, Reisen etc.)
 Warum? _____

Beobachtungszeitraum I	Beobachtungszeitraum II																								
Beobachter/in: _____ Datum Beobachtungsbeginn: <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Tag Monat Jahr</small> Datum Beobachtungsende: <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Tag Monat Jahr</small>													Beobachter/in: _____ Datum Beobachtungsbeginn: <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Tag Monat Jahr</small> Datum Beobachtungsende: <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table; margin-right: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Tag Monat Jahr</small>												
Alter des Kindes: <small>(zu Beobachtungsbeginn)</small>	Alter des Kindes: <small>(zu Beobachtungsbeginn)</small>																								
<table style="display: inline-table; margin-right: 10px;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;"></td></tr></table> ; <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; height: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Jahre Monat(e)</small>				<table style="display: inline-table; margin-right: 10px;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;"></td></tr></table> ; <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; height: 20px;"><tr><td> </td><td> </td></tr></table> <small>Jahre Monat(e)</small>																					

B – Syntax/Morphologie

Für die Beobachtung der Sprachkompetenzen im Bereich Syntax/Morphologie eignen sich Gespräche, Rollenspiele oder die Betrachtung eines bekannten Bilderbuchs (📖, Anhang: Empfehlungen).

Finite Verbformen werden im Deutschen in Abhängigkeit von Person, Zahl und Zeitform gebeugt. Im Aussagesatz steht das finite – also das gebeugte, mit dem Subjekt übereingestimmte – Verb an zweiter Stelle (z. B. Du *gehst* in den Zoo. Gestern *ist* sie in den Zoo gegangen).

<p>1. Das Kind verwendet Aussagesätze mit ein- und zweiteiligen Verben. Das gebeugte (mit dem Subjekt übereingestimmte) Verb steht im Aussagesatz an 2. Stelle.</p>	<p><i>Ich hab ihn aufsetzt. Er werft den Ball. Max zieht den Schuh an. Die Tasse steht im Schrank. Du spielst mit mir Ball. Da will der Hund den Knochen haben. Ich hab ein Apfel geesst. Das kann man wegwerfen. Wir wolln Eis haben.</i></p>
<p><input type="checkbox"/> erworben</p> <p><input type="checkbox"/> nicht erworben</p> <p>Mögliche Auffälligkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Grundform/Stammform des ein- oder zweiteiligen Verbs am Ende der Äußerung <i>Dann ich schlafen. Ein Bub da rausgehen. Katze Milch trinken.</i> <input type="radio"/> Gebeugtes (mit dem Subjekt übereingestimmtes) ein- oder zweiteiliges Verb am Ende der Äußerung <i>Das Musik macht. Ein Bub da reingebt. Papa auch lieb ist.</i> <input type="radio"/> Das Kind verwendet keine Verben 	<p>Anmerkungen:</p>

Anmerkungen:

Bei der Subjekt-Verb-Inversion wird die lineare Subjekt-Verb-(Objekt-)Abfolge aufgebrochen. Das Subjekt steht nicht mehr ausschließlich am Anfang des Satzes, sondern rückt hinter das finite Verb ins Mittelfeld. Das Vorfeld wird entweder von Satzteilen wie z. B. Adverbien bzw. Objekten besetzt (*Jetzt komm ich! Dich will ich fangen!*) oder es bleibt leer (*Willst du etwas trinken?*).

2.	Das Kind verwendet flexible Satzstrukturen (Subjekt-Verb-Inversion).	
	A) Aussagesätze mit Satzteilen wie z. B. Adverbien oder Objekte im Vorfeld. Das gebeugte (mit dem Subjekt übereingestimmte) Verb steht an 2. Stelle.	
	<p><i>Da kommt meine Mama. Morgen spielst du aber mit mir. Nach dem Kindergarten will ich baden gehen. Heute bau ich eine Burg. Jetzt komm ich! Dich will ich fangen! Das andere Buch wollt ich haben. Gestern bin ich (ge)klettert. Hier ist es sehr laut. In die Puppenecke will ich.</i></p>	
	<input type="checkbox"/> vorhanden	Anmerkungen:
	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden	
	B) Entscheidungsfragen mit ein- und zweiteiligen Verben. Das gebeugte (mit dem Subjekt übereingestimmte) Verb steht an 1. Stelle.	
	<p><i>Willst du den Apfel (haben)? Kann ich nach draußen (gehen)? Spielen wir mit den Bausteinen? Schläfst du? Möchte Marie was trinken? Räumst du das weg? Magst du die Hose anziehen? Gehst du jetzt nach Hause?</i></p>	
	<input type="checkbox"/> vorhanden	Anmerkungen:
	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden	
	<p>Mögliche Auffälligkeiten¹:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Aussagesatz mit Melodie eines Fragesatzes <i>Du spielst mit (mir) Ball ↑.¹</i> 	

Anmerkungen:

¹ Eine Frage kann in Form eines Aussagesatzes ausgedrückt werden, indem die Stimmlage am Ende des Satzes erhöht wird (Intonation). Die gelegentliche Verwendung dieser prosodischen Ersatzstrategie ist völlig korrekt, wenn jedoch Fragesätze ausschließlich durch die Intonation gekennzeichnet werden, dann könnte dies darauf hinweisen, dass das Kind die flexiblen Satzstrukturen noch nicht erworben hat.

C1 – Lexikon/Semantik

Bei den Kriterien 1–4 im Bereich Lexikon/Semantik wird die Rezeption von Sprache, also das Sprachverständnis des Kindes, beobachtet. Bei den Kriterien 5–8 wird die Sprachproduktion des Kindes, also die Verwendung gesprochener Sprache, erfasst.

Kriterien zur Sprachrezeption

Das Kind ...		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1.	versteht Raumpräpositionen. Präpositionen: <i>in, auf, unter</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	versteht Raumpräpositionen. Präpositionen: <i>vor, hinter, neben, zwischen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	versteht einfache Aufträge und führt sie aus (z. B. <i>Hol mir bitte die Schere.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	versteht zwei- oder dreiteilige Aufträge und führt sie aus (z. B. <i>Hol mir die Schere und den Klebestift und leg beides auf den Tisch.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Das Kind versteht W-Fragen und antwortet auf diese sinngemäß richtig. W-Wörter: <i>Wer? Wo? Was?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Das Kind versteht W-Fragen und antwortet auf diese sinngemäß richtig. W-Wörter: <i>Wann? Warum?</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	ordnet Objekte/Bilder den entsprechenden Oberbegriffen zu (z. B. <i>Apfel, Birne – Obst</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Anmerkungen:

Ab ca. 3;0 Jahren verfügen Kinder über ein ausgewogenes Lexikon, das verschiedene Wortarten wie Nomen, Verben, Adjektive, Artikel, Pronomen, Präpositionen, Adverbien und Konjunktionen enthält.

Kriterien zur Sprachproduktion

Das Kind ...	trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Anmerkungen:
5. verwendet verschiedene konkrete und abstrakte Nomen. z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Personen (<i>Doktor, Mädchen, Fahrer</i> etc.) • belebte und unbelebte Objekte (<i>Hund, Ball, Bus, Handschuh</i> etc.) • Abstrakta (<i>Idee, Angst, Winter, Tag</i> etc.) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. verwendet verschiedene Vollverben. z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeitsverben (<i>spielen, trinken, bauen, basteln, helfen, legen, schneiden</i> etc.) • Bewegungsverben (<i>fahren, hüpfen, schwimmen, wandern</i> etc.) • Wahrnehmungsverben (<i>sehen, schmecken, hören, riechen, fühlen</i> etc.) • Kommunikationsverben (<i>erzählen, reden, sprechen, fragen, versprechen</i> etc.) • psychologische Verben (<i>wünschen, denken, glauben, wissen, fürchten</i> etc.) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7. verwendet verschiedene Adjektive zur Beschreibung von inneren und äußeren Eigenschaften bzw. Merkmalen. z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Form, Größe, Farbe (<i>eckig, rund, dünn, hoch, rot, rötlich, unsichtbar, bunt</i> etc.) • Geschwindigkeit, Zeit (<i>schnell, langsam, alt, spät</i> etc.) • Gefühle, Empfindungen (<i>traurig, hungrig, unangenehm, bequem, glücklich, sauer, leise</i> etc.) • Mengewörter (<i>zwei, viele, wenige</i> etc.) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8. verwendet Nebensätze ² mit verschiedenen Nebensatzleitern. z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktionen (<i>wenn, weil, bis, dass, ob, damit, als</i> etc.) • Relativpronomen (<i>der, die, das, dem, den</i> etc.) • Fragewörter (<i>wer, wo, was, wie, womit, wann, wieso, warum</i> etc.) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anmerkungen:

² Die Verwendung von Nebensätzen ist eng verknüpft mit dem Erwerb der Verbendstellung in der Syntax.

C2 – Pragmatik/Diskurs

Das Kind ...		trifft genau zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
9.	verwendet sprachliche Handlungen wie <i>Bitten, Wünschen, Fragen</i> und <i>Auffordern</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	verwendet sprachliche Handlungen wie <i>Erklären, Planen, Vorschlagen, Bewerten</i> und <i>Begründen</i> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	erzählt Ablauf und Inhalt einer bekannten Geschichte inhaltlich schlüssig nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	erzählt eine bekannte Geschichte sprachlich zusammenhängend nach, indem es Pronomen, Adverbien, Konjunktionen etc. verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	erzählt (eigene) Erlebnisse nachvollziehbar. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen:

Anmerkungen:

C3 – Sprachverhalten

13.	Das Kind kommuniziert mit ... <input type="checkbox"/> Pädagoginnen/Pädagogen <input type="checkbox"/> Kindern	Anmerkungen:
14.	Das Kind beteiligt sich an Gesprächen mit ... <input type="checkbox"/> einer ausgewählten Kindergruppe <input type="checkbox"/> einem einzelnen Kind	
15.	Das Kind beteiligt sich an Symbolspielen/Rollenspielen. <input type="checkbox"/> häufig <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	
16.	Das Kind hört beim Vorlesen (Kleingruppe) aufmerksam zu. <input type="checkbox"/> häufig <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	
17.	Das Kind hört Gesprächen (Kleingruppe) aufmerksam zu. <input type="checkbox"/> häufig <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> nie	

Anmerkungen:

C4 – Phonetik/Phonologie

Beobachtungen der Pädagogin/des Pädagogen

18. Das Kind zeigt Auffälligkeiten im Redefluss wie z. B. Stottern oder Poltern (📖, Kapitel 3).
 nein ja, welche?

19. Das Kind zeigt Auffälligkeiten in der Aussprache und/oder Artikulation wie z. B. mund- oder zungenmotorische Auffälligkeiten oder das Vertauschen/Auslassen von Lauten (📖, Kapitel 3).
 nein ja, welche?

20. Das Kind zeigt Hörbeeinträchtigungen/Hörstörungen bzw. es reagiert nicht oder unangemessen, wenn es angesprochen wird (📖, Kapitel 3).
 nein ja, welche?

Beobachten Sie Hörbeeinträchtigungen/Hörstörungen und/oder Auffälligkeiten in Aussprache/ Artikulation, wird eine ärztliche, logopädische bzw. klinisch-therapeutische Abklärung empfohlen.

Logopädische/klinisch-therapeutische Untersuchung

21. Wurde die Sprachentwicklung des Kindes **im Kindergarten** logopädisch/klinisch-therapeutisch erfasst (z. B. in einer logopädischen Reihenuntersuchung)?
 nein ja, wann?

 ↓
 Wurde Bedarf für eine logopädische/sprachtherapeutische Behandlung festgestellt?
 nein ja, warum?

 ↓
 Wurde eine logopädische/sprachtherapeutische Behandlung durchgeführt?
 nein ja, Ziel:

Auswertungsprofil

B – Syntax/Morphologie

Beobachtungszeitraum I:

	1
erworben	
nicht erworben	

	2A	2B
vorhanden		
nicht vorhanden		

Beobachtungszeitraum II:

	1
erworben	
nicht erworben	

	2A	2B
vorhanden		
nicht vorhanden		

C1 – Lexikon/Semantik

Beobachtungszeitraum I:

	1	2	3	4	5	6	7	8
trifft genau zu								
trifft eher zu								
trifft eher nicht zu								
trifft gar nicht zu								

Beobachtungszeitraum II:

	1	2	3	4	5	6	7	8
trifft genau zu								
trifft eher zu								
trifft eher nicht zu								
trifft gar nicht zu								

C2 – Pragmatik/Diskurs

Beobachtungszeitraum I:

	9	10	11	12
trifft genau zu				
trifft eher zu				
trifft eher nicht zu				
trifft gar nicht zu				

Beobachtungszeitraum II:

	9	10	11	12
trifft genau zu				
trifft eher zu				
trifft eher nicht zu				
trifft gar nicht zu				

Anmerkungen:

Empty rectangular box for notes.